

Die Chancen der Zukunft nutzen



» Zwischenbericht
1. Quartal 2009



1. Quartal auf einen Blick

DEUTZ-Konzern: Überblick

	1-3/ 2009	1-3/ 2008
Fortgeführte Aktivitäten		
in Mio. €		
Auftragseingang	205,9	433,3
Absatz (Stück)	30.589	72.786
Umsatz	220,6	397,0
Auslandsanteil (in %)	69,6	76,1
EBITDA	-4,1	34,3
EBIT	-19,9	17,0
EBIT-Rendite (in %)	-9,0	4,3
Konzernergebnis	-23,7	13,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert, in €)	-0,20	0,11
Bilanzsumme (31.3.)	1.159,6	1.387,5
Anlagevermögen	543,8	509,7
Eigenkapital	486,4	570,1
Eigenkapitalquote (in %)	41,9	41,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-23,0	-20,4
Free Cashflow	-47,8	-51,3
Nettofinanzposition ¹⁾	-69,2	50,1
Working Capital ²⁾	240,3	276,3
Working-Capital- Quote (Stichtag, in %)	18,2	17,5
Investitionen (ohne Aktivierung F&E)	8,7	15,1
Abschreibungen	15,8	17,3
Forschung und Entwicklung	23,2	16,6
Mitarbeiter (Anzahl zum 31.3.)	4.555	4.909

1) Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden

2) Working Capital: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

DEUTZ-Konzern: Segmente

	1-3/ 2009	1-3/ 2008
Fortgeführte Aktivitäten		
in Mio. €		
Auftragseingang		
Kompaktmotoren	152,8	344,6
DEUTZ Customised Solutions	53,1	88,7
Gesamt	205,9	433,3
Absatz (in Stück)		
Kompaktmotoren	26.159	64.777
DEUTZ Customised Solutions	4.430	8.009
Gesamt	30.589	72.786
Umsatz		
Kompaktmotoren	161,5	318,1
DEUTZ Customised Solutions	59,1	78,9
Gesamt	220,6	397,0
EBIT		
Kompaktmotoren	-22,8	8,0
DEUTZ Customised Solutions	3,6	8,8
Sonstiges	-0,7	0,2
Gesamt	-19,9	17,0

Vorwort

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

wir alle wissen: Die wirtschaftliche Lage hat sich in den vergangenen Wochen keineswegs entspannt – im Gegenteil: Der Negativtrend aus dem 4. Quartal 2008 hat sich fortgesetzt, ja weiter verschärft. Noch spricht nichts dafür, dass sich die Weltwirtschaft zügig erholt: Wirtschaftsexperten überbieten sich vielmehr mit Negativprognosen und erwarten, dass Deutschlands Wirtschaftsleistung – gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) – in diesem Jahr um bis zu 7% schrumpfen wird.

Auch die angekündigten Konjunkturprogramme führten bisher in der Baumaschinenindustrie – einem wichtigen Absatzsegment für DEUTZ – noch zu keinen spürbar positiven Impulsen. Ebenso meldet der Nutzfahrzeugsektor nach wie vor eine schwache beziehungsweise rückläufige Nachfrage, auch in der Landtechnik sowie im Servicegeschäft lässt die Dynamik nach. Insgesamt haben sich unsere Auftragseingänge mit 206 Mio. € auf dem sehr niedrigen Niveau des Vorquartals zumindest nahezu stabilisiert; allerdings ist der Rückgang um 53% im Vergleich zum 1. Quartal 2008 dramatisch. Beim Absatz wirkte sich vor allem die schwache Auftragslage im 2. Halbjahr 2008 negativ aus: Im 1. Quartal 2009 wurden rund 30.600 Motoren verkauft, fast 42.200 weniger als im Vergleichsquarter 2008. Entsprechend ging der Umsatz auf 221 Mio. € zurück; das operative Ergebnis lag mit –19,9 Mio. € deutlich im negativen Bereich.

DEUTZ hat die Schwere der Wirtschaftskrise frühzeitig erkannt und steuert schon seit Herbst 2008 mit dem Maßnahmenprogramm »MOVE« zur Ertrags- und Zukunftssicherung aktiv gegen. So haben wir seit Oktober 2008 bereits 29 Mio. € eingespart, allein im 1. Quartal 2009 waren es 19 Mio. € – und das Gros der Effekte wird erst für das 2. Halbjahr 2009 erwartet. Trotz Sparmaßnahmen treiben wir die technologische Weiterentwicklung unserer Motoren voran: Im April 2009 haben wir auf der Messe INTERMAT in Paris – neben der bauma in München und der ConExpo in Las Vegas eine der wichtigsten und größten Veranstaltungen für die Bauindustrie weltweit – unsere neuen TIER-4-Motoren präsentiert. Diese werden mit Inkrafttreten der Emissionsstufe EU IIIB beziehungsweise US TIER 4 interim ab dem Jahr 2011 für Motoren in der Leistungsklasse ab 130 kW eingesetzt.

Angesichts der unsicheren Wirtschaftslage bleiben Prognosen für das Gesamtjahr schwierig. Fakt ist: Die Absatzsituation wird sich im 1. Halbjahr 2009 nicht merklich verbessern, und die Entwicklung der Marktlage im 2. Halbjahr 2009 ist zum jetzigen Zeitpunkt kaum vorhersehbar. Deshalb werden wir bei Auftragseingang, Absatz und Umsatz sowie Ergebnis sehr deutlich unter den Vorjahreswerten liegen. Mit dem Maßnahmenprogramm »MOVE« haben wir eine gute Ausgangsbasis geschaffen, um kurzfristig Kosten zu senken und langfristig eine nachhaltige Ergebnisverbesserung zu erreichen. Wir arbeiten mit Hochdruck an der erfolgreichen Umsetzung dieser Maßnahmen – die allgemeine Marktentwicklung können wir nicht beeinflussen, wohl aber unsere Organisations- und Kostenstrukturen an die verändernden und sich weiter verändernden Marktbedingungen anpassen.

Mit freundlichen Grüßen aus Köln



Dr.-Ing. Helmut Leube
Vorsitzender des Vorstands

Zwischenlagebericht

1. Quartal 2009

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Weltwirtschaft
schrumpft deutlich ¹⁾

Die Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sind im Jahr 2009 deutlich zu spüren, die Konjunktur bricht rund um den Globus ein. Die globale Wirtschaftsleistung wird im Vergleich zum Vorjahr um 1,9% sinken, so die Prognose. Die Spanne reicht von erwarteten -8,7% für Japan bis zu einem Wachstum von 7,0% für China. Nahezu alle Industrieländer befinden sich in einer Rezession (BIP-Prognose 2009 für die G7-Länder: -4,5%). In den Schwellenländern ist die Wachstumsdynamik deutlich abgeschwächt. In Asien (ohne Japan) soll das Wachstum mit 3,6% deutlich geringer ausfallen als noch im Vorjahr (2008: 6,8%).

Für die USA wird ein Negativwachstum von 3,9% erwartet. Ähnliches gilt für den Euro-Raum, für den Experten mit einem Rückgang des BIP um 3,4% rechnen. Für Deutschland wird prognostiziert, dass die Wirtschaftsleistung nach einem Wachstum von 1,0% im Jahr 2008 in diesem Jahr um 4,0% schrumpft, trotz der eingeleiteten Konjunkturprogramme.

Maschinenbaubranche
mit historischem
Einbruch ¹⁾

Den allgemeinen Wirtschaftsdaten folgend war der Jahresauftakt im deutschen Maschinen- und Anlagenbau deutlich negativ. Der Auftragseingang lag im Januar 2009 real um 42% unter dem Vorjahresniveau, so der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau). Im Februar sank er im Vergleich zum Jahr 2008 real sogar um 49%. Allerdings hatte sich der Auftragseingang der Maschinenbaubranche bis ins Frühjahr 2008 auf Rekordniveau bewegt, so dass die Vergleichsbasis entsprechend hoch ist. Insbesondere der Auftragsrückgang aus dem Ausland um 47% (Januar) beziehungsweise 50% (Februar) machte der stark exportorientierten Branche zu schaffen.

Für das Jahr 2009 erwartet der VDMA – je nach Teilbranche – einen Rückgang der Produktion um 10 bis 20%. Damit korrigiert der Verband seine Jahresprognose, die er erst Anfang Februar 2009 vorgelegt hatte. Der Einbruch von Auftragseingang und Umsatz im Maschinenbau zeigt, dass es den Marktteilnehmern nach wie vor an Finanzierung, Liquidität und Vertrauen mangelt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

Auftragseingang
weiter rückläufig

Die schlechte Konjunkturlage hat die Geschäftsentwicklung von DEUTZ im 1. Quartal 2009 deutlich negativ beeinflusst: So sind die Auftragseingänge im Vorjahresvergleich um mehr als die Hälfte eingebrochen. Sie lagen mit 205,9 Mio. € um 52,5% niedriger als noch im 1. Quartal 2008 (433,3 Mio. €). Dabei wurden im Segment Kompaktmotoren mit 152,8 Mio. € (Q1 2008: 344,6 Mio. €) 55,7% weniger Motoren und Serviceleistungen beauftragt; bei DEUTZ Customised Solutions gingen die Aufträge von 88,7 Mio. € (Q1 2008) um 40,1% auf 53,1 Mio. € (Q1 2009) zurück. Vergleicht man die Auftragslage im 1. Quartal 2009 mit dem 4. Quartal 2008, so hat sich der rückläufige Trend verlangsamt; der Rückgang der Auftragsingänge im entsprechenden Zeitraum betrug 3,2%.

Der Auftragsbestand belief sich zum 31. März 2009 auf 166,5 Mio. €, 51,5% geringer als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt (31. März 2008: 343,4 Mio. €).

1) Quellen: weltwirtschaftliche Daten: Deutsche Bank Economic Research Bureau Frankfurt
branchenwirtschaftliche Daten: VDMA

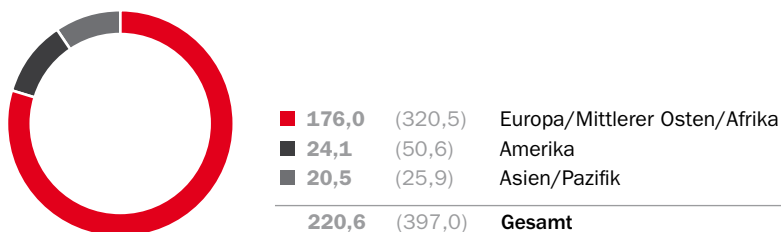
Als Folge der niedrigen Auftragseingänge der vergangenen Quartale ist der Motorenabsatz im 1. Quartal 2009 deutlich zurückgegangen. Konzernweit wurden 30.589 Motoren verkauft, im Vorjahr waren es noch 72.786 Stück gewesen (–58,0%). Nahezu alle Baureihen mussten Rückgänge im zweistelligen Prozentbereich hinnehmen; vor allem der Bereich der kleinen Motoren mit weniger als 4 Liter Hubraum war betroffen. Vom Absatzeinbruch war das Segment Kompaktmotoren stärker betroffen als DEUTZ Customised Solutions: Die Motorenlieferungen gingen um 59,6% auf 26.159 (Q1 2008: 64.777) Kompaktmotoren zurück, während DEUTZ Customised Solutions mit 4.430 (Q1 2008: 8.009) Einheiten 44,7% weniger absetzte. Allerdings war bei DEUTZ Customised Solutions ein Teil des Rückgangs auf die Einstellung kleiner luftgekühlter Motoren in Spanien zurückzuführen.

Absatz deutlich eingebrochen

Die deutlich rückläufigen Absatzzahlen ließen auch den Umsatz sinken: Er belief sich im 1. Quartal 2009 auf 220,6 Mio. € nach 397,0 Mio. € im Vorjahr – ein Minus von 44,4%. Im Inland gingen die Erlöse um 29,3% auf 67,1 Mio. € (Q1 2008: 94,9 Mio. €) zurück; im Ausland entwickelten sie sich mit einem Minus von 49,2% auf 153,5 Mio. € (Q1 2008: 302,1 Mio. €) noch schlechter. Der Auslandsanteil am Umsatz entsprach damit 69,6% nach 76,1% im 1. Quartal 2008. Im europäischen Ausland erwirtschaftete DEUTZ in den ersten drei Monaten 2009 51,9% weniger als noch ein Jahr zuvor: Die Umsätze lagen im 1. Quartal 2009 bei 99,1 Mio. € – im 1. Quartal 2008 hatten sie noch bei 206,2 Mio. € gelegen. Auch in der Region Amerika sank der Umsatz sehr deutlich – vor allem im Segment Kompaktmotoren – und erreichte nach 50,6 Mio. € im Vorjahr nur noch 24,1 Mio. € im 1. Quartal 2009, das entspricht einem Minus von 52,4%. Währungsbereinigt ergibt sich sogar ein Rückgang von fast 60%. Im Raum Asien/Pazifik gingen die Erlöse vergleichsweise weniger stark zurück: Hier wurden im 1. Quartal 2009 20,5 Mio. € umgesetzt nach 25,9 Mio. € im Jahr davor (–20,8%). Während das Segment Kompaktmotoren mit Verkäufen in dieser Region deutlich unter dem Vorjahr lag, konnte DEUTZ Customised Solutions erfreulicherweise einen prozentual zweistelligen Umsatzanstieg verzeichnen.

Umsatz weltweit im Minus

DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Regionen in Mio. € (Vorjahreswerte)



Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2009 betrug das operative Ergebnis –19,9 Mio. € (Q1 2008: +17,0 Mio. €). Belastend wirkte sich vor allem der starke und rapide Volumenerückgang aufgrund der weltweiten Konjunktur- und Finanzkrise aus. Weiterhin konnte der Umsatzeinbruch nicht in gleichem Umfang durch eine Reduzierung der Aufwendungen aufgefangen werden, obwohl der Personalaufwand durch die Einführung von Kurzarbeit und rückläufige Beschäftigungszahlen um 8,8 Mio. € auf 67,3 Mio. € reduziert wurde. Die Rendite des operativen Ergebnisses war somit mit –9,0% negativ (Q1 2008: +4,3%).

EBIT stark rückläufig

Auf das Segment Kompaktmotoren entfiel ein Verlust in Höhe von 22,8 Mio. € (Q1 2008: +8,0 Mio. €); dagegen erwirtschaftete das Segment DEUTZ Customised Solutions mit 3,6 Mio. € (Q1 2008: 8,8 Mio. €) noch einen Gewinn, der sich allerdings deutlich rückläufig entwickelte. Das Segment Sonstiges wies einen Verlust in Höhe von 0,7 Mio. € (Q1 2008: +0,2 Mio. €) aus.

Das ausgewiesene EBIT enthält erstmals ab dem 1. Quartal 2009 im Personalaufwand die Zinsaufwendungen für Pensionsverbindlichkeiten. Diese Aufwendungen werden nicht mehr wie bisher im Finanzergebnis gezeigt, um einen Ausweis der effektiven Zinsen im Finanzergebnis zu erreichen. Im 1. Quartal 2009 betrug der Zinsanteil 2,5 Mio. € (Q1 2008: 2,7 Mio. €). Die Vorjahresdaten wurden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst.

**Konzernergebnis
deutlich niedriger**

Das Zinsergebnis hat sich aufgrund geringerer Zinserträge leicht um 0,8 Mio. € auf –1,7 Mio. € verschlechtert (Q1 2008: –0,9 Mio. €). Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten lag aufgrund der negativen Entwicklung im operativen Ergebnis bei –21,9 Mio. € nach +15,8 Mio. € im Vorjahr. Die Ertragsteueraufwendungen betrugen aufgrund latenter, nicht zahlungswirksamer Steuereffekte 1,8 Mio. €, nahezu unverändert zum Vorjahresquartal (Q1 2008: 2,3 Mio. €). Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern betrug das Konzernergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten –23,7 Mio. € (Q1 2008: 13,5 Mio. €). Hinzu kommt noch ein Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten von 0,2 Mio. €, der aus Anpassungen von im Zusammenhang mit dem Verkauf von DEUTZ Power Systems gebildeten Steuerrückstellungen resultierte. Das Konzernergebnis weist im 1. Quartal 2009 insgesamt einen Verlust von 23,9 Mio. € (Q1 2008: +13,5 Mio. €) aus.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KOMPAKTMOTOREN

**Aufträge weiter
rückläufig, aber mit
nachlassender Dynamik**

Im Segment Kompaktmotoren gingen in den ersten drei Monaten 2009 Aufträge im Wert von 152,8 Mio. € ein, 55,7% weniger als in der vergleichbaren Vorjahresperiode (Q1 2008: 344,6 Mio. €). Dieser Rückgang resultierte sowohl aus dem Neumotoren- als auch aus dem Servicegeschäft; allerdings war die Nachfrage in diesem Bereich weniger stark rückläufig. Insgesamt hat sich die Dynamik des Nachfrageeinbruchs abgeschwächt: Vergleicht man das 1. Quartal 2009 mit dem 4. Quartal 2008, betrug der Rückgang des Auftragseingangs 3,4%.

**Deutlicher Rückgang
beim Absatz**

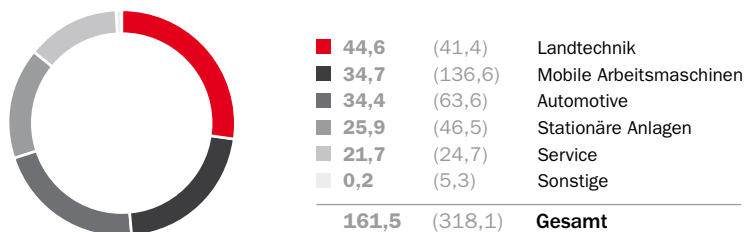
Die Absatzzahlen sind im 1. Quartal 2009 deutlich geringer als im Vergleichsquartal des Vorjahres ausgefallen: Wurden bis Ende März 2008 noch 64.777 Motoren verkauft, so lag das Absatzvolumen zum Stichtag 2009 nur noch bei 26.159 Einheiten (–59,6%). Während sich der Absatz der Motoren mit 4 bis 8 Liter Hubraum halbiert hat, sind die kleinen Motoren (kleiner 4 Liter Hubraum) sogar um mehr als zwei Drittel eingebrochen.

**Landtechnik mit
Umsatzplus**

Entsprechend rückläufig war der Umsatz, wenn auch vergleichsweise weniger stark: Die Erlöse im Kompaktmotorensegment beliefen sich im 1. Quartal 2009 auf 161,5 Mio. €, 49,2% weniger als der entsprechende Wert des Vorjahresquartals in Höhe von 318,1 Mio. €. Der Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen, vor allem Motoren für Baumaschinen und Material-Handling-Geräte, wies den stärksten Rückgang von 136,6 Mio. € um –74,6% auf 34,7 Mio. € auf. Die Erlöse im Bereich Automotive – hier werden fast ausschließlich die Umsätze mit dem Kunden Volvo im Nutzfahrzeugsegment erfasst – und mit Motoren für stationäre Anlagen (Aggregate, Pumpen und Kompressoren) gingen um 45,9% auf 34,4 Mio. € (Q1 2008: 63,6 Mio. €) beziehungsweise um 44,3% auf 25,9 Mio. € (Q1 2008: 46,5 Mio. €) zurück. Auch der Umsatz mit Serviceleistungen, also im Wesentlichen der Handel mit Ersatzteilen, war um –12,1% rückläufig (Q1 2009: 21,7 Mio. €; Q1 2008: 24,7 Mio. €). Allein der Anwendungsbereich Landtechnik konnte im 1. Quartal 2009 nochmals um 7,7% auf 44,6 Mio. € zulegen, nach 41,4 Mio. € in der vergleichbaren Vorjahresperiode, da die Hersteller von Landmaschinen zum Teil noch von einem guten Auftragsbestand aus dem vergangenen Jahr profitieren.

Kompaktmotoren: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



Das operative Segmentergebnis im Bereich Kompaktmotoren ging im 1. Quartal 2009 deutlich zurück und lag nach den ersten drei Monaten 2009 bei –22,8 Mio. € (Q1 2008: +8,0 Mio. €). Hauptursache waren die Auswirkungen des Konjunkturreinbruchs und der entsprechend stark rückläufige Absatz von Kompaktmotoren. Das renditestarke Servicegeschäft fiel konjunkturbedingt ebenfalls schwächer aus. Ein weiterer negativer Ergebnisbeitrag ergab sich aus der Verlustsituation des chinesischen Joint Ventures DEUTZ Dalian mit –3,5 Mio. € (Q1 2008: –3,2 Mio. €). Ursache ist insbesondere – neben anhaltenden Anlaufverlusten – das negative Konjunkturmilieu, denn der chinesische Markt ist von der weltweiten Wirtschaftskrise ebenfalls stark betroffen.

Negatives Ergebnis nach
Konjunkturreinbruch

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ CUSTOMISED SOLUTIONS

Die Auftragseingänge im Segment DEUTZ Customised Solutions sanken in den ersten drei Monaten 2009 von 88,7 Mio. € auf 53,1 Mio. €, das entspricht einem Minus von 40,1% gegenüber dem 1. Quartal 2008. Ähnlich wie im Segment Kompaktmotoren betraf der Rückgang die Neumotoren und den Service, Letzteren allerdings vergleichsweise weniger stark. Im Vergleich 1. Quartal 2009 zu 4. Quartal 2008 war der Rückgang des Auftragseingangs wesentlich moderater und betrug 2,4%.

Auftragseingang
zweistellig unter Vorjahr

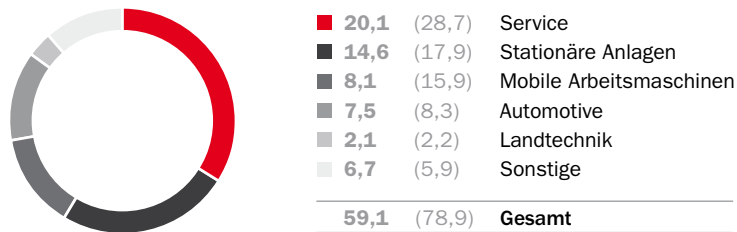
Wurden im 1. Quartal 2008 noch 8.009 Motoren abgesetzt, so waren es im Berichtsquartal nur noch 4.430 Stück (–44,7%). Vor allem die luftgekühlten Baureihen haben deutliche Rückgänge verzeichnen müssen; zu bemerken ist hierbei allerdings, dass durch die Einstellung der Produktion von kleinen luftgekühlten Motoren in Spanien rund 970 Motoren weggefallen sind. Aber auch bei den größeren Motoren mit mehr als 8 Liter Hubraum lagen die Verkäufe im zweistelligen Prozentbereich unter dem Vorjahreswert.

Absatzrückgang für alle
Baureihen

Der Umsatz des Segments DEUTZ Customised Solutions lag im Zeitraum Januar bis März 2009 mit 59,1 Mio. € um 25,1% unter dem Wert des Vorjahres (Q1 2008: 78,9 Mio. €); nahezu alle Anwendungsbereiche hatten einen Erlösrückgang zu verzeichnen. Die Umsätze mit Motoren für mobile Arbeitsmaschinen – in erster Linie Baumaschinen und Untertagegeräte – beliefen sich auf 8,1 Mio. € nach 15,9 Mio. € im Vorjahr (–49,1%). Im Service-Bereich wurden im 1. Quartal 2009 mit 20,1 Mio. € 30,0% weniger umgesetzt als in der vergleichbaren Vorjahresperiode (Q1 2008: 28,7 Mio. €); vor allem im Teilehandel und im Geschäft mit Austauschmotoren war aufgrund der anhaltend schlechten Konjunkturlage eine große Zurückhaltung der Kunden zu spüren. Der Rückgang in den Anwendungsbereichen Stationäre Anlagen und Automotive belief sich auf 18,4% (Q1 2009: 14,6 Mio. €; Q1 2008: 17,9 Mio. €) beziehungsweise 9,6% (Q1 2009: 7,5 Mio. €; Q1 2008: 8,3 Mio. €). Die negative Umsatzentwicklung im Anwendungsbereich Landtechnik war mit –4,5% vergleichsweise moderat, allerdings ist dieser Bereich mit 2,1 Mio. € Umsatz (Q1 2009) der kleinste Umsatzträger im Segment DEUTZ Customised Solutions (Q1 2008: 2,2 Mio. €).

Umsatz um ein Viertel
rückläufig

DEUTZ Customised Solutions: Umsatz nach Anwendungsbereichen
in Mio. € (Vorjahreswerte)



Segmentergebnis
stark rückläufig

Die Ergebnisentwicklung des Segments DEUTZ Customised Solutions fiel konjunkturbedingt im 1. Quartal 2009 schlechter aus als in der vergleichbaren Vorjahresperiode. DEUTZ Customised Solutions erzielte ein Segmentergebnis in Höhe von 3,6 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Vorjahr (Q1 2008: 8,8 Mio. €). Maßgeblich für diese Entwicklung war neben dem negativen Volumeneffekt das rückläufige renditestarke Servicegeschäft. Die Konjunkturkrise hat den After-Sales-Markt und insbesondere das Geschäft mit Austauschmotoren stark getroffen.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die sich weiter verschlechternde Geschäftsentwicklung im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2009 hat sich entsprechend auf die Bilanzkennzahlen des DEUTZ-Konzerns ausgewirkt.

Bilanzsumme um
4 % verkürzt

Die Bilanzsumme belief sich zum 31. März 2009 auf 1.159,6 Mio. € und hat sich damit im Vergleich zum Jahresendstand 2008 (31. Dezember 2008: 1.206,3 Mio. €) um rund 4% verkürzt. Zwar erhöhte sich das Anlagevermögen: Im Wesentlichen stiegen die immateriellen Vermögenswerte durch die Aktivierung von Entwicklungsleistungen um 6,1 Mio. € an. Dieser Zuwachs sowie die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden jedoch im Wesentlichen durch den Rückgang der Vorräte sowie insbesondere der Zahlungsmittel und -äquivalente überkompensiert.

Working Capital mit
unterjährigem Anstieg

Das Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) ist zum 31. März 2009 um rund 17% auf 240,3 Mio. € (31. Dezember 2008: 205,0 Mio. €) gestiegen. Ursachen waren das geringere Volumen an Lieferantenverbindlichkeiten (-34,4 Mio. €) sowie ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ 7,5 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch die Reduzierung von Forderungsverkäufen.

Eigenkapital geringer,
Eigenkapitalquote
bei 42 %

Das Eigenkapital verringerte sich zum Bilanzstichtag am 31. März 2009 um 24,9 Mio. € auf 486,4 Mio. € (31. Dezember 2008: 511,3 Mio. €). Grund hierfür war insbesondere das negative Quartalsergebnis. Die Eigenkapitalquote hat sich nur leicht verändert: Sie lag bei 41,9% und somit um 0,5 Prozentpunkte unter der Quote vom 31. Dezember 2008 (42,4%).

Nettofinanzposition
rückläufig

Die Nettofinanzposition zum 31. März 2009 belief sich auf -69,2 Mio. € (31. Dezember 2008: -12,2 Mio. €). Der Rückgang ist auf die Verringerung des Bestands an Zahlungsmitteln und -äquivalenten zurückzuführen. Die Kennzahl berücksichtigt die vorhandenen Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich sämtlicher kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden in Form von Krediten, Anleihen, Wechseln sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im 1. Quartal 2009 bei –23,0 Mio. € und damit um –2,6 Mio. € unter dem vergleichbaren Vorjahreswert in Höhe von –20,4 Mio. €. Dabei wirkte sich der Rückgang des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern von +17,0 Mio. € auf –19,9 Mio. € negativ aus, wurde jedoch durch Reduzierungen des Mittelbedarfs für Working Capital um 45,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr zum Teil ausgeglichen.

Cashflow negativ

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund geringerer Investitionen in Sachanlagen, die teilweise durch erhöhte Investitionen in Entwicklungsleistungen kompensiert wurden, auf –18,2 Mio. € (Q1 2008: –24,3 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –8,0 Mio. € (Q1 2008: –7,1 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus der Tilgung von Darlehen.

Der Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben) betrug im Berichtszeitraum –47,8 Mio. € nach –51,3 Mio. € in der vergleichbaren Vorjahresperiode.

INVESTITIONEN

Die Investitionen beliefen sich im 1. Quartal 2009 auf 20,1 Mio. € und lagen damit leicht unter dem Vorjahresniveau (Q1 2008: 22,1 Mio. €). Ein Großteil der Investitionen entfiel mit 11,4 Mio. € (Q1 2008: 7,0 Mio. €) auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Weiter- und Neuentwicklung von Motoren gemäß den geltenden und zukünftigen Abgasemissionsvorschriften. Der Schwerpunkt lag im Berichtszeitraum auf der zukünftigen Abgasstufe TIER 4 interim für Industrie- und Landtechnik Anwendungen und der Einführung der Abgasstufe Euro 5 für den Motor 2013 4V Automotive. In Sachanlagen wurden 6,6 Mio. € (Q1 2008: 13,2 Mio. €) investiert. Das betraf im Wesentlichen die Fertigung und Montage am Standort Köln sowie die Komponentenfertigung im spanischen Zafra.

Von den Gesamtinvestitionen entfiel der weitaus größte Teil auf das Segment Kompaktmotoren, in das 17,1 Mio. € (Q1 2008: 20,6 Mio. €) flossen. In DEUTZ Customised Solutions wurden 3,0 Mio. € (Q1 2008: 1,5 Mio. €) investiert. In beiden Segmenten lag der Schwerpunkt der Investitionen auf den Entwicklungsleistungen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im 1. Quartal 2009 lagen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen mit 23,2 Mio. € um 39,8% höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (Q1 2008: 16,6 Mio. €). Ebenfalls gestiegen ist die Quote der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen am Konzernumsatz: Sie betrug 10,5% (Q1 2008: 4,2%). Mehr als zwei Drittel der Aufwendungen (67,7%) entfielen auf die Neu- und Weiterentwicklung von Motoren, weitere 16,4% flossen in Forschung und Vorentwicklung; in die Serienbetreuung wurden 15,9% investiert.

Im Rahmen der Segmentbetrachtung entfielen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 20,2 Mio. € (Q1 2008: 14,1 Mio. €) auf Kompaktmotoren; für DEUTZ Customised Solutions wurden 3,0 Mio. € (Q1 2008: 2,5 Mio. €) aufgewendet.

Insgesamt waren zum 31. März 2009 486 (31. März 2008: 441¹⁾ Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt. Im Fokus ihrer Arbeit stand zum einen die Weiterentwicklung von Motoren für die ab dem Jahr 2011 geltende Abgasstufe IIIB in Europa beziehungsweise TIER 4 interim in den USA, zum anderen die Entwicklung von Abgasnachbehandlungssystemen. Parallel dazu wurde an der Einführung der Abgasstufe Euro 5 für den Motor 2013 4V Automotive gearbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt war der Hybridantrieb.

¹⁾ Die Vorjahresangabe wurde aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Mitarbeiterzuordnung im Bereich Forschung und Entwicklung angepasst.

MITARBEITER

Im Zuge der weiteren Verschlechterung der konjunkturellen Rahmenbedingungen und der daraus resultierenden Auftragseingangs- und Absatzrückgänge haben wir unsere Mitarbeiterzahlen weiter angepasst.

Die Belegschaft im DEUTZ-Konzern belief sich zum Berichtsstichtag am 31. März 2009 auf 4.555 Mitarbeiter, 354 oder 7,2% weniger als vor Jahresfrist (31. März 2008: 4.909). Vor allem an den Kölner Standorten haben wir die Mitarbeiterzahlen in der Produktion an die rückläufige Auftrags- und Absatzsituation angepasst. Am spanischen Standort Zafraga gingen die Mitarbeiterzahlen durch die Anpassung der Komponentenfertigung an die geringeren Produktionszahlen im DEUTZ-Konzern und aufgrund der Einstellung der Montage kleiner luftgekühlter Motoren ebenfalls zurück. Als Investition in unsere Zukunft und mit Blick auf die anstehenden Abgasemissionsstufen wurde der Bereich Forschung und Entwicklung personell weiter verstärkt – hier stieg die Anzahl der Beschäftigten von 441 Personen (31. März 2008) um 45 auf 486 Mitarbeiter (31. März 2009).

Die Zahl der Leiharbeiter wurde im Durchschnitt im 1. Quartal 2009 von 354 Personen (Q1 2008) um 300 auf 54 Personen reduziert. In der Produktion wurden Leihkräfte vollständig abgebaut, die verbleibenden Personen sind im Wesentlichen im Bereich Forschung und Entwicklung tätig.

Als zusätzliche Flexibilisierungsmaßnahme haben wir im 1. Quartal 2009 weiterhin in nicht ausgelasteten Bereichen der Fertigung und Montage das Instrument der Kurzarbeit genutzt; darüber hinaus wurde die Kurzarbeit ab Februar 2009 auf alle Bereiche des Unternehmens mit Ausnahme der Forschung und Entwicklung ausgedehnt. Seit März 2009 sind die Standorte Ulm und Übersee in Süddeutschland ebenfalls in Kurzarbeit. Im 1. Quartal 2009 entsprach die durchgeführte Kurzarbeit einem Äquivalent von rund 500 Vollzeitbeschäftigten.

Von der Konzernbelegschaft am Berichtsstichtag (4.555 Mitarbeiter) arbeiteten 3.683 (31. März 2008: 3.773) Personen im Inland, während 872 (31. März 2008: 1.136) an den Auslandsstandorten des Unternehmens – im Wesentlichen Zafraga/Spanien und Deutz Corporation in Atlanta/USA – beschäftigt waren. Der Personalstand im Kompaktmotorensegment belief sich Ende März 2009 auf 3.653 Mitarbeiter (31. März 2008: 3.925¹⁾), bei DEUTZ Customised Solutions waren es 902 Beschäftigte (31. März 2008: 984¹⁾).

DEUTZ-AKTIE

DEUTZ-Aktie von Volatilität geprägt

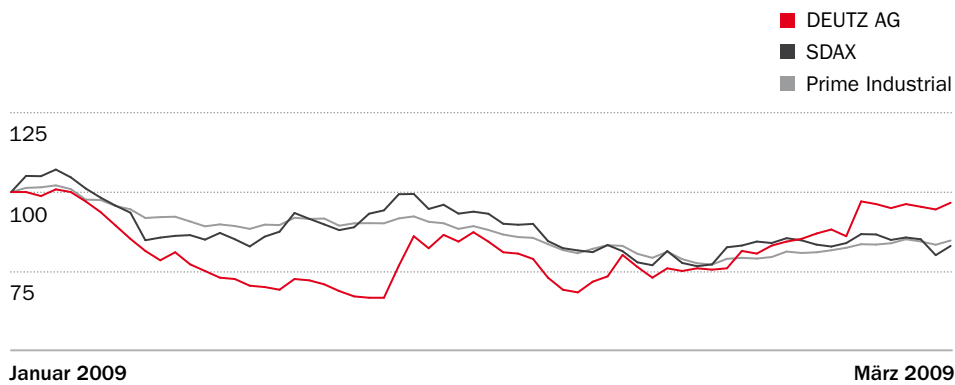
Das erste Börsenquartal des Jahres 2009 war von der anhaltenden Unsicherheit und deutlichen Investitionszurückhaltung an den internationalen Finanzmärkten geprägt; trotz kurzer Erholungsphasen war eine nachhaltige Trendwende nicht erkennbar. Der SDAX verlor in den ersten drei Monaten dieses Jahres über 15% und notierte am 31. März 2009 bei 2.373 Punkten (31. Dezember 2008: 2.801 Punkte). Ähnlich der Verlauf beim Prime Industrial: Dieser Index verzeichnete im 1. Quartal 2009 ein Minus von knapp 17% und schloss Ende März bei 1.552 Punkten (31. Dezember 2008: 1.868 Punkte).

Im relativen Vergleich hat sich die DEUTZ-Aktie insbesondere ab Mitte März 2009 besser als die beiden Vergleichsindizes SDAX und Prime Industrial entwickelt. Zwar markierte die Aktie Anfang Februar mit 1,59 € einen neuen Tiefstand, allerdings konnte sie durch den Aufwärtstrend im März ihre Verluste vom Jahresbeginn nahezu wettmachen. Die DEUTZ-Aktie schloss am 31. März 2009 bei 2,30 € und somit nur 3,4% unter dem Schlusskurs des Vorjahres (31. Dezember 2008: 2,38 €).

Bei einer Aktienanzahl von 120.861.783 Stück zum 31. März 2009 – die Anzahl hat sich seit dem vorangegangenen Stichtag am 31. Dezember 2008 nicht verändert – lag die Marktkapitalisierung bei 278,0 Mio. € (31. Dezember 2008: 287,7 Mio. €).

1) Die Vorjahresangabe wurde aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Mitarbeiterzuordnung zu den Segmenten Kompaktmotoren und DEUTZ Customised Solutions angepasst.

Kursverlauf der DEUTZ-Aktie in %



DEUTZ-Aktie

	1-3/2009	1-3/2008
Anzahl der Aktien (31.3.)	120.861.783	120.861.513
Anzahl Aktien (Durchschnitt)	120.861.783	120.588.711
Aktienkurs (31.3., in €)	2,30	7,29
Aktienkurs (hoch, in €)	2,40	7,34
Aktienkurs (tief, in €)	1,59	5,28
Marktkapitalisierung (31.3., in Mio. €)	278,0	881,1
Ergebnis je Aktie (unverwässert, in €)	-0,20	0,11
Ergebnis je Aktie (verwässert, in €)	-0,20	0,11

Basis: Schlusskurs Xetra

RISIKOBERICHT

Der DEUTZ-Konzern ist weltweit in verschiedenen Marktsegmenten sowie Anwendungsbereichen tätig. Somit ist das Unternehmen unterschiedlichen geschäftsspezifischen und regionalen Risiken ausgesetzt. Bestimmte wesentliche Risiken wurden im Geschäftsbericht 2008 ausführlich dargestellt. Zu den bedeutenden Entwicklungen in Bezug auf die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEUTZ-Konzerns verweisen wir auf unsere Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung sowie zur Vermögens- und Finanzlage von DEUTZ. Wir verweisen auch auf den Abschnitt »Ausblick« auf Seite 10 des Konzernzwischenlageberichts.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEUTZ-Konzerns hatten.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen sowie den

folgenden Anteilseignern der DEUTZ AG (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften), die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können. Solche Unternehmen sind die

- SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V., Amsterdam/Niederlande (Gruppe), und die
- AB Volvo Power (publ), Göteborg/Schweden (Gruppe).

Im Anhang ab Seite 19 sind die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen näher erläutert.

AUSBLICK

Vor dem Hintergrund der weltweiten Rezession müssen wir davon ausgehen, dass der Auftragseingang, Absatz und Umsatz sowie das Ergebnis im Geschäftsjahr 2009 sehr deutlich unter dem Vorjahr liegen werden. Verlässliche Prognosen sind aufgrund der großen konjunkturellen Unsicherheiten nach wie vor schwierig; wir rechnen deshalb mit verschiedenen Absatzszenarien. Derzeit gehen wir davon aus, dass sich die Absatzsituation im 1. Halbjahr 2009 nicht merklich verbessern wird. Die Entwicklung der Marktlage im 2. Halbjahr 2009 ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhersehbar.

Der erwartete Absatzrückgang wird sich im operativen Ergebnis entsprechend niederschlagen. Das Maßnahmenprogramm »MOVE« ist darauf gerichtet, im Geschäftsjahr 2009 flexibel auf sich weiter verändernde konjunkturelle Entwicklungen reagieren zu können. Die im Rahmen von »MOVE« bereits definierten und gegebenenfalls weitere Maßnahmen sollen im laufenden Jahr einen positiven Ergebnisbeitrag leisten.

Die Investitionen (ohne Aufwendungen für Forschung und Entwicklung) sollen im Geschäftsjahr 2009 auf der Höhe des Jahres 2008 liegen, wobei wir unsere Investitionsausgaben der Marktentwicklung anpassen werden. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, das heißt Investitionen in Zukunftsprojekte, sollen auf dem hohen Niveau des Geschäftsjahres 2008 fortgeführt werden.

Zur weiteren Anpassung unserer Kapazitäten wird im laufenden Geschäftsjahr 2009 die Kurzarbeit im gesamten Unternehmen – mit Ausnahme der Forschung und Entwicklung – bis auf Weiteres fortgeführt. Unsere Mitarbeiterstrukturen werden wir weiter an die veränderte Situation anpassen; die Zahl der Mitarbeiter wird sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 reduzieren.

DISCLAIMER

Diese Publikation enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an künftige Entwicklungen anzupassen.

Zwischenabschluss DEUTZ-Konzern

1. Quartal 2009

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	1-3/2009	1-3/2008
in Mio. €		
Umsatzerlöse	220,6	397,0
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	7,3	13,6
Sonstige betriebliche Erträge	15,8	16,7
Materialaufwand	-151,1	-275,3
Personalaufwand	-67,3	-76,1
Planmäßige Abschreibungen	-15,8	-17,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26,6	-39,2
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	-2,8	-2,4
EBIT	-19,9	17,0
davon Einmaleffekte	-	-
davon operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	-19,9	17,0
Zinsergebnis	-1,7	-0,9
davon Finanzierungsaufwendungen	-5,9	-5,9
Sonstige Steuern	-0,3	-0,3
Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen aus fortgeführten Aktivitäten	-21,9	15,8
Ertragsteueraufwendungen	-1,8	-2,3
Konzernergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	-23,7	13,5
Konzernergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-0,2	-
Konzernergebnis	-23,9	13,5
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis	-23,9	13,5
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis	-	-
Ergebnis je Aktie		
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	-0,20	0,11
davon aus fortgeführten Aktivitäten	-0,20	0,11
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	-0,20	0,11
davon aus fortgeführten Aktivitäten	-0,20	0,11
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	1-3/2009	1-3/2008
in Mio. €		
Konzernergebnis	-23,9	13,5
Währungsumrechnungsdifferenzen	5,3	-4,8
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	-6,2	1,7
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-0,1	-0,1
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-1,0	-3,2
Gesamtergebnis	-24,9	10,3
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis der Periode	-24,9	10,3
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis der Periode	-	-

BILANZ DEUTZ-KONZERN**Aktiva**

	31.3.2009	31.12.2008
in Mio. €		
Sachanlagen	338,3	342,1
Immaterielle Vermögenswerte	131,8	125,7
At-equity bewertete Finanzanlagen	55,4	55,1
Übrige finanzielle Vermögenswerte	18,3	16,8
Anlagevermögen	543,8	539,7
Latente Steueransprüche	34,4	33,1
Langfristiges Vermögen	578,2	572,8
Vorräte	215,4	222,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128,6	121,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	78,3	82,0
Zahlungsmittel und -äquivalente	158,2	207,5
Kurzfristiges Vermögen	580,5	632,6
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	0,9	0,9
Bilanzsumme	1.159,6	1.206,3

Passiva

Gezeichnetes Kapital	309,0	309,0
Kapitalrücklage	28,8	28,8
Andere Rücklagen	1,5	2,5
Gewinnrücklagen	79,1	79,1
Bilanzgewinn	68,0	91,9
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital	486,4	511,3
Eigenkapital	486,4	511,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	167,5	169,3
Latente Steuerrückstellungen	0,1	0,1
Übrige Rückstellungen	44,4	45,7
Finanzschulden	222,0	214,1
Übrige Verbindlichkeiten	2,4	1,7
Langfristige Schulden	436,4	430,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16,4	16,4
Rückstellungen für laufende Ertragsteuern	0,2	2,1
Übrige Rückstellungen	58,2	48,8
Finanzschulden	5,4	5,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103,7	138,1
Übrige Verbindlichkeiten	52,9	53,1
Kurzfristige Schulden	236,8	264,1
Bilanzsumme	1.159,6	1.206,3

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS DEUTZ-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Marktbewertungsrücklage ^{1), 2)}	Unterschiedsbetrag aus Währungsrechnung ¹⁾	Bilanzgewinn	Summe Konzernanteile	Minderheitsanteile	Gesamt
in Mio. €									
Stand 1.1.2008	307,0	28,1	79,1	4,1	-9,4	148,2	557,1	-	557,1
Erhöhung durch Ausübung der Umtauschrechte von Wandelschuldverschreibungen/Wandelgenussrechten	2,0	0,7					2,7		2,7
Gesamtergebnis				1,6	-4,8	13,5	10,3	-	10,3
Stand 31.3.2008	309,0	28,8	79,1	5,7	-14,2	161,7	570,1	-	570,1
Stand 1.1.2009	309,0	28,8	79,1	9,5	-7,0	91,9	511,3	-	511,3
Gesamtergebnis				-6,3	5,3	-23,9	-24,9	-	-24,9
Stand 31.3.2009	309,0	28,8	79,1	3,2	-1,7	68,0	486,4	-	486,4

1) In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung »Andere Rücklagen« zusammengefasst.

2) Rücklage aus der Bewertung von Cashflow-Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten

KAPITALFLUSSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	1-3/2009	1-3/2008
in Mio. €		
EBIT	-19,9	17,0
Zinseinnahmen	3,6	3,2
Gezahlte sonstige Steuern	-0,3	-0,3
Gezahlte Ertragsteuern	-1,8	-3,2
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	15,8	17,3
Ergebnis aus der at-equity-Bewertung	2,8	2,4
Veränderung Working Capital	-28,3	-74,1
Veränderung der Vorräte	9,1	-17,8
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-6,4	-54,7
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-31,0	-1,6
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-1,9	-2,2
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	7,0	19,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-23,0	-20,4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-17,8	-24,3
Investitionen in Finanzanlagen	-0,4	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	-18,2	-24,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	-0,4	-0,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit – gesamt	-18,6	-25,2
Zinsausgaben	-6,6	-6,6
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0,3	0,5
Tilgungen von Darlehen	-1,7	-1,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8,0	-7,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-23,0	-20,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-18,6	-25,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8,0	-7,1
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands	-49,6	-52,7
Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1.	207,5	311,1
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands	-49,6	-52,7
Wechselkurs- und konsolidierungsbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands	0,3	-0,4
Zahlungsmittel und -äquivalente am 31.3.	158,2	258,0

Anhang DEUTZ-Konzern

1. Quartal 2009

GRUNDLAGEN

Grundlagen der Erstellung des Zwischenabschlusses

Der Konzernabschluss der DEUTZ AG zum 31. Dezember 2008 wurde in Übereinstimmung mit den gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Standards umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie des Standing Interpretations Committee (SIC).

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 steht im Einklang mit den gesetzlichen Verpflichtungen, die für kapitalmarktorientierte, berichtspflichtige Mutterunternehmen nach § 315 a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung aktueller internationaler Rechnungslegungsstandards in der jeweils gültigen Fassung (IAS-VO), gelten.

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 31. März 2009 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Boards (IASB) für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2009 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses haben mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen neuen IFRS-Standards und Interpretationen sowie Änderungen im Ausweis die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im vorangegangenen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008. Nähere Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008. Umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte werden unterjährig auf der Grundlage der jährlichen Unternehmensplanung, soweit wesentlich, abgegrenzt.

Änderung von IFRS 1 »Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards« und IAS 27 »Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS« Die Änderung betrifft die Bewertung von Beteiligungen im Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS wie auch die Erfassung der Dividenden aus Beteiligungen im Einzelabschluss. Mit den Änderungen zu IAS 27 wurde die Definition der Anschaffungskostenmethode eliminiert. Damit sind Dividenden von gemeinschaftlich geführten Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Tochterunternehmen künftig unabhängig davon, ob die Ausschüttung aus Ergebnissen vor dem Erwerbszeitpunkt stammt oder nicht, in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Die bilanzierten Anteile sind in der Folge einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 zu unterziehen. Da sich die Änderungen auf die Bilanzierung und Bewertung in Einzelabschlüssen beziehen, ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung keine Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Änderungen des IFRS 2 »Aktienbasierte Vergütungen« Die Änderung betrifft zum einen die Klarstellung, dass der Begriff der Ausübungsbedingungen ausschließlich die Dienst- und die Leistungsbedingungen beinhaltet. Zum anderen werden die Regelungen zur Bilanzierung einer vorzeitigen Beendigung von anteilsbasierten Vergütungsplänen auch auf Fälle einer Beendigung durch die Mitarbeiter ausgeweitet. Die Übergangsbestimmungen sehen eine retrospektive Anwendung der Neuregelung vor. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung haben sich keine Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss ergeben.

IFRS 8 »Geschäftssegmente« IFRS 8 sieht für die Segmentberichterstattung die verpflichtende Anwendung des so genannten Management Approach vor. Demnach erfolgen die Segmentgliederung und die Darstellung der Angaben auf der Grundlage, die von der obersten Managementebene intern für die Beurteilung der Segmentleistung und zum Zwecke der Ressourcenallokation genutzt wird. Übereinstimmend mit der bisherigen Berichterstattung nach IAS 14 »Segmentberichterstattung« berichtet der DEUTZ-Konzern nach der erstmaligen Anwendung von IFRS 8 weiterhin über die beiden operativen Segmente Kompaktmotoren und DEUTZ Customized Solutions sowie Sonstiges. Die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen über die Geschäftsbereiche wurde einschließlich der Vorjahresangaben entsprechend angepasst. Für weitere segmentbezogene Informationen verweisen wir auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung.

IAS 1 (überarbeitet) »Darstellung des Abschlusses« Die Neufassung des Standards beinhaltet wesentliche Änderungen in Darstellung und Ausweis von Finanzinformationen im Abschluss. Die Neuerungen beinhalten insbesondere die Einführung einer Gesamtrechnung, die sowohl das in einer Periode erwirtschaftete Ergebnis als auch die noch nicht realisierten Gewinne und Verluste, die bislang innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wurden, umfasst. Darüber hinaus muss nunmehr neben der Bilanz zum Bilanzstichtag und der Bilanz zum vorangegangenen Stichtag zusätzlich eine Bilanz zu Beginn der Vergleichsperiode aufgestellt werden, sofern das Unternehmen rückwirkend Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anwendet, einen Fehler korrigiert oder einen Abschlussposten umgliedert. Der DEUTZ-Konzern hat mit der Anwendung dieses Standards die Art und Weise der Veröffentlichung seiner Finanzinformationen entsprechend angepasst.

IAS 23 (überarbeitet) »Fremdkapitalkosten« Entsprechend den Übergangsvorschriften des Standards wendet der Konzern diesen Standard prospektiv an. Demnach werden Fremdkapitalkosten ab dem 1. Januar 2009 auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Für bisher angefallene Fremdkapitalkosten, die sofort aufwandswirksam erfasst wurden, ergeben sich hieraus keine Änderungen.

Änderung von IAS 32 »Finanzinstrumente: Darstellung« und IAS 1 »Darstellung des Abschlusses« Die Änderung betrifft die Klassifizierung von kündbaren Gesellschaftereinlagen als Eigen- oder als Fremdkapital. Nach bisheriger Regelung waren Unternehmen teilweise gezwungen, das gesellschaftsrechtliche Kapital aufgrund gesetzlich verankerter Kündigungsrechte der Gesellschafter als finanzielle Verbindlichkeiten auszuweisen. Künftig sollen diese Gesellschaftereinlagen in der Regel als Eigenkapital klassifiziert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Die Neuregelung führt weder zu einem geänderten Ausweis noch zu einer geänderten Bewertung der Gesellschaftereinlagen im verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Verbesserungen der International Financial Reporting Standards »Annual improvements process 2006–2008« Die Änderungen betreffen neben Änderungen redaktioneller Natur Änderungen von Darstellung, Ansatz und Bewertung verschiedener Standards. Da der DEUTZ-Konzern von den Änderungen nur teilweise betroffen ist, haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss aus der erstmaligen Anwendung ergeben.

IFRIC 12 »Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen« Die Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von im Rahmen von Dienstleistungskonzessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers. Die erstmalige Anwendung dieser Interpretation hat keinen Einfluss auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, da die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen keine Konzessionsnehmer im Sinne von IFRIC 12 sind.

IFRIC 13 »Kundentreueprogramme« Gemäß dieser Interpretation sind den Kunden gewährte Prämien als eigener Umsatz separat von der Transaktion zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Daher wird ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung den gewährten Kundenprämien zugeordnet und passivisch abgegrenzt. Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Periode, in der die gewährten Kundenprämien ausgeübt werden oder verfallen. Da der DEUTZ-Konzern über keinerlei Kundentreueprogramme verfügt, hat die erstmalige Anwendung dieser Interpretation keinen Einfluss auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Änderungen im Ausweis Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Personalaufwand und nicht mehr im Finanzergebnis gezeigt, um einen Ausweis der effektiven Zinsen im Finanzergebnis zu erreichen. Im 1. Quartal 2009 beträgt der Zinsanteil 2,5 (Q1 2008: 2,7) Mio. €. Die Vorjahresdaten wurden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN ZU WESENTLICHEN VERÄNDERUNGEN IN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bilanz Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten standen dem Zugang von Investitionen (nach Investitionszuschüssen) von rund 17,9 Mio. € Abschreibungen von 15,8 Mio. € gegenüber. Die Investitionen (nach Investitionszuschüssen) betrafen mit 6,5 Mio. € die Sachanlagen und mit 11,4 Mio. € die immateriellen Vermögenswerte. Der Schwerpunkt der Investitionen lag im Berichtszeitraum bei den aktivierten Entwicklungsleistungen für die anstehenden Abgasemissionsstufen ab dem Jahr 2011. Die Investitionen in Sachanlagen betrafen unter anderem die Fertigung und Montage am Standort Köln sowie die Komponentenfertigung im spanischen Zafra.

Als Folge des anhaltend geringen Geschäftsvolumens im 1. Quartal 2009 wurden die Vorräte um 6,6 Mio. € auf 215,4 Mio. € (31. Dezember 2008: 222,0 Mio. €) abgebaut. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hingegen sind im Wesentlichen bedingt durch die Reduzierung von Forderungsverkäufen um 7,5 Mio. € auf 128,6 Mio. € (31. Dezember 2008: 121,1 Mio. €) angestiegen.

Der Rückgang des Bestands an Zahlungsmitteln und -äquivalenten um 49,3 Mio. € auf 158,2 Mio. € (31. Dezember 2008: 207,5 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus den hohen Investitionen in Entwicklungsleistungen, die nicht aus dem operativen Cashflow finanziert werden konnten.

Das Eigenkapital verminderte sich zum Bilanzstichtag am 31. März 2009 um 24,9 Mio. € auf 486,4 Mio. € (31. Dezember 2008: 511,3 Mio. €), vor allem bedingt durch das negative Quartalsergebnis. Die Eigenkapitalquote lag mit 41,9% leicht unter der Quote zum 31. Dezember 2008 (42,3%).

Der Anstieg der langfristigen Finanzschulden um 7,9 Mio. € auf 222,0 Mio. € (31. Dezember 2008: 214,1 Mio. €) resultiert aus der Stichtagsbewertung des in US-Dollar aufgenommenen Anteils der im Geschäftsjahr 2007 von US-Investoren ausgegebenen Schuldverschreibung.

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen haben sich zum 31. März 2009 um 4,4 Mio. € auf 286,8 Mio. € (31. Dezember 2008: 282,4 Mio. €) erhöht. Der Schwerpunkt lag mit einem Anstieg um 7,5 Mio. € bei den kurzfristigen Rückstellungen und ist im Wesentlichen das Resultat unterjähriger Kostenabgrenzungen. Die Pensionsrückstellungen haben sich durch Inanspruchnahme um 1,8 Mio. € reduziert.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. März 2009 um 34,4 Mio. € auf 103,7 Mio. € (31. Dezember 2008: 138,1 Mio. €) ist auf die anhaltende Abschwächung der Auftragslage im 1. Quartal 2009 zurückzuführen.

Die schlechte Konjunkturlage hat sich deutlich negativ auf die Geschäftsentwicklung im 1. Quartal 2009 ausgewirkt.

Der Umsatz des DEUTZ-Konzerns lag im 1. Quartal 2009 mit 220,6 Mio. € aufgrund rückläufiger Absatzzahlen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (Q1 2008: 397,0 Mio. €). Dies entspricht einem Minus von 44,4%. Im Segment Kompaktmotoren sank der Umsatz um 49,2%, im Segment DEUTZ Customised Solutions um 25,1%.

Der Materialaufwand konnte absolut um 124,2 Mio. € auf 151,1 Mio. € (Q1 2008: 275,3 Mio. €) reduziert werden und sank somit vor allem durch einen günstigeren Absatzmix leicht überproportional in Bezug zu der Gesamtleistung.

Die Personalaufwendungen sind als Folge rückläufiger Beschäftigungszahlen sowie der Einführung von Kurzarbeit absolut um 8,8 Mio. € auf 67,3 Mio. € (Q1 2008: 76,1 Mio. €) gesunken. Die Personalaufwandsquote in Bezug zu der Gesamtleistung hat sich hingegen aufgrund der rapiden negativen Geschäftsentwicklung deutlich um 11,0 Prozentpunkte erhöht. Für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Anpassung der Personalkapazitäten wurde im Jahresabschluss 2008 eine Rückstellung in Höhe von 10,2 Mio. € gebildet. Die entsprechenden Maßnahmen befinden sich zurzeit in Umsetzung. Abhängig vom weiteren konjunkturellen Verlauf werden weitere Maßnahmen getroffen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 12,6 Mio. € auf 26,6 Mio. € (Q1 2008: 39,2 Mio. €) betrifft im Wesentlichen die Aufwendungen für allgemeine Dienstleistungen wie Logistik, IT-Leistungen und Frachten, die als Folge des niedrigeren Geschäftsvolumens reduziert werden konnten, sowie Aufwendungen für Leihpersonal.

Trotz der umfangreichen Maßnahmen im Rahmen des MOVE-Programms zur Reduzierung der Aufwendungen verschlechterte sich das EBIT von +17,0 Mio. € auf –19,9 Mio. €.

In der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung werden angefallene Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restabwicklung des im Geschäftsjahr 2007 veräußerten Segments DEUTZ Power Systems als »Konzernergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten« gesondert ausgewiesen.

Gewinn- und
Verlustrechnung

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hierzu zählen die

Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen sowie den folgenden Anteilseignern (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) der DEUTZ AG, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können. Solche Unternehmen sind die

- SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V., Amsterdam/Niederlande (Gruppe), und die
- AB Volvo Power (publ), Göteborg/Schweden (Gruppe).

Weiterhin zählen zu den nahestehenden Personen der Aufsichtsrat, Vorstand und das übrige Management.

Zwischen dem DEUTZ-Konzern und den Anteilseignern einschließlich ihrer Tochtergesellschaften bestanden folgende Geschäftsbeziehungen:

Der Umsatz des DEUTZ-Konzerns mit der Volvo-Gruppe für Lieferungen von Motoren und Ersatzteilen sowie Leistungen betrug nach drei Monaten 50,8 Mio. € (Q1 2008: 124,4 Mio. €). Auf die Gesellschaften der SAME DEUTZ-FAHR-Gruppe entfielen für Lieferungen von Motoren und Ersatzteilen sowie Leistungen im gleichen Zeitraum 16,2 Mio. € (Q1 2008: 14,9 Mio. €). Zum 31. März 2009 bestanden Forderungen gegen Gesellschaften der Volvo-Gruppe in Höhe von 19,2 Mio. € (31. Dezember 2008: 15,9 Mio. €), gegen Gesellschaften der SAME DEUTZ-FAHR-Gruppe in Höhe von 7,5 Mio. € (31. Dezember 2008: 20,5 Mio. €). Im 1. Quartal 2009 wurden weiterhin bestehende Forderungen gegen Gesellschaften der SAME DEUTZ-FAHR-Gruppe durch ein verzinsliches Finanzdarlehen mit dreimonatiger Laufzeit abgelöst. Der Saldo dieser Finanzforderung betrug zum 31. März 2009 8,5 Mio. €.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Segmente des DEUTZ-Konzerns für das 1. Quartal 2009 und 2008. Weiterhin beinhaltet die Segmentberichterstattung eine Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Periodenergebnis des Konzerns.

1-3/2009

	Kompakt- motoren	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	161,5	59,1	–	220,6	–	220,6
Umsätze mit anderen Segmenten	–	–	–	–	–	–
Gesamtumsatz	161,5	59,1	–	220,6	–	220,6
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	–22,8	3,6	–0,7	–19,9	–	–19,9

1-3/2008

	Kompakt- motoren	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	318,1	78,9	–	397,0	–	397,0
Umsätze mit anderen Segmenten	–	–	–	–	–	–
Gesamtumsatz	318,1	78,9	–	397,0	–	397,0
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	8,0	8,8	0,2	17,0	–	17,0

31.3.2009

	Kompakt- motoren	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Segmentvermögen (Vorräte/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	214,7	129,3	–	344,0	–	344,0
Segmentsschulden (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	85,9	17,8	–	103,7	–	103,7
Working Capital	128,8	111,5	–	240,3	–	240,3

31.12.2008

	Kompakt- motoren	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Segmentvermögen (Vorräte/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	213,0	130,1	–	343,1	–	343,1
Segmentsschulden (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	118,5	19,6	–	138,1	–	138,1
Working Capital	94,5	110,5	–	205,0	–	205,0

Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Konzernergebnis

	1–3/2009	1–3/2008
in Mio. €		
Gesamtergebnis der Segmente	–19,9	17,0
Überleitung	–	–
Operatives Ergebnis (EBIT)	–19,9	17,0
Finanzergebnis	–1,7	–0,9
Sonstige Steuern	–0,3	–0,3
Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen aus fortgeführten Aktivitäten	–21,9	15,8
Ertragsteueraufwendungen	–1,8	–2,3
Konzernergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	–23,7	13,5
Konzernergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–0,2	–
Konzernergebnis	–23,9	13,5

Die externe Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der konzerninternen Unternehmenssteuerung sowie der internen Finanzberichterstattung und verfügt entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen über die folgenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

Kompaktmotoren

Dieses Segment umfasst das Neuanlagengeschäft und den Service von wasser- und ölgekühlten Dieselmotoren von kleiner 4 Liter und von 4 bis 8 Liter Hubraum.

DEUTZ Customised Solutions

Dieses Segment konzentriert sich auf luftgekühlte Motoren sowie große flüssigkeitsgekühlte Motoren mit mehr als 8 Liter Hubraum. Hinzu kommen kundenspezifische Leistungen (Aggregate) sowie Service.

Sonstiges

Hier werden keinem Segment zuzuordnende Konzernaktivitäten dargestellt.

Die Bestimmung eines Unternehmensbereichs als Geschäftssegment basiert insbesondere auf der in der Organisationsstruktur vorgesehenen Produktlinienverantwortung. Im Geschäftssegment Kompaktmotoren wurden die Produktlinien für Dieselmotoren von kleiner 4 Liter und von 4 bis 8 Liter Hubraum zusammengefasst.

In der Überleitung werden die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen – sofern relevant – zwischen den Segmenten zusammengefasst.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung des DEUTZ-Konzerns liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Grundsätze zu Grunde. Der Vorstand in seiner Funktion als oberstes Entscheidungsgremium beurteilt die Ertragskraft der Segmente anhand des operativen Ergebnisses (EBIT vor Einmaleffekten). Soweit nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen einem Segment direkt zurechenbar sind, wird deren Anteil am Periodenergebnis dort angegeben. Finanzaufwendungen und -erträge sowie die Ertragsteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet. Der Außenumsatz zeigt den Umsatz der Segmente mit den Kunden. Umsätze zwischen den Segmenten werden – sofern relevant – als Umsätze mit anderen Segmenten ausgewiesen. Ein Transfer zwischen den Segmenten erfolgt zu Marktpreisen.

Die interne Finanzberichterstattung zu Vermögenswerten und Schulden umfasst das Working Capital einschließlich dessen Einzelkomponenten Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Vorstandsmitglied Karl Huebser schied zum 31. März 2009 in gegenseitigem Einvernehmen aus dem Vorstand aus. Nach der erfolgten Stärkung der Aufbauorganisation in der Region Asien durch Herrn Huebser hat der Aufsichtsrat entschieden, dieses Vorstandsressort nicht mehr zu besetzen. Vorstandsmitglied Helmut Meyer schied ebenfalls in gegenseitigem Einvernehmen zum 31. März 2009 aus dem Vorstand aus. Als neues Mitglied des Vorstands hat der Aufsichtsrat Frau Dr. Margarete Haase bestellt. Sie hat die Ressorts Finanzen, Personal, Investor Relations und Service zum 1. April 2009 übernommen.

EREIGNISSE NACH DEM 31. MÄRZ 2009

Nach dem 31. März 2009 sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Köln, den 4. Mai 2009

DEUTZ Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr.-Ing. Helmut Leube



Gino Mario Biondi



Dr. Margarete Haase

Finanzkalender 2009/2010

Termin	Veranstaltung	Ort
12. August 2009	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2009 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren	
5. November 2009	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2009 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren	
18. März 2010	Bilanzpressekonferenz Veröffentlichung Geschäftsbericht 2009	Köln
19. März 2010	Analystenkonferenz	Frankfurt/Main
6. Mai 2010	Hauptversammlung	Köln
12. Mai 2010	Zwischenbericht 1. Quartal 2010 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren	
12. August 2010	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2010 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren	
10. November 2010	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2010 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren	

Kontakt

DEUTZ AG
Ottostraße 1
51149 Köln (Porz-Eil)

Investor Relations

Telefon + 49 221 822 24 92
Fax + 49 221 822 15 24 92
E-Mail ir@deutz.com
Web www.deutz.com

Public Relations

Telefon + 49 221 822 24 55
Fax + 49 221 822 15 24 55
E-Mail presse@deutz.com
Web www.deutz.com

Impressum

Herausgeber

DEUTZ AG
51057 Köln

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Der Zwischenbericht liegt ausschließlich in elektronischer Form vor.